

Der DCA auf Entdeckungsreise im mittelalterlichen Bamberg

Am ersten Tagungstag stand wieder einmal die obligatorische **Stadtführung** auf dem Tagungsprogramm des DCA. Über 180 Personen machten sich mit 10 Stadtführern und -führerinnen auf den Weg vom Hotel in die mittelalterliche Altstadt des Tagungsortes.

Unweit des Tagungshotels am anderen Ufer der Regnitz trifft man auf das Schwesternhotel des Tagungshotels, das sog. Residenzschloss. Im Jahre 1787 wurde es als Universitätskrankenhaus erbaut und galt als eines der modernsten in Europa. 1989 erfolgte



dann der Umbau zum Hotel. Weiter ging der Spaziergang entlang der Regnitz zum Viertel „Klein Venedig“. Pittoreske gedrungene Fischerhäuser zeugen von längst vergangenen Zeiten und dem spartanischen Leben in der ehemaligen Fischersiedlung. Ein weiterer Höhepunkt der Tour kam dann in Kürze in Sicht: das Rathaus als Wahrzeichen der Stadt Bamberg. Es prägt neben vielen weiteren Bauwerken die Innenstadt, befindet es sich doch im linken Regnitzarm, einer wahrlich sehr exponierten Lage. Diese Lage zeugt von der Zerrissenheit der

Bamberger zwischen bischöflicher Berg- und bürgerlicher Inselstadt. Dann ging es auf den Domberg, einen der sieben Hügel Bambergs. Die Teilnehmer der Tour empfing der romanische Bamberger Dom als einer der deutschen Kaiserdoms, der mit seinen vier Türmen weithin die Altstadt prägt. Neben dem Bamberger Reiter und dem Grab des einzigen heilig gesprochenen Kaiserpaars des Heiligen Römischen Reiches, ist dort auch das einzige Papstgrab nördlich der Alpen zu sehen. Die alte Hofhaltung, die neue Residenz als ehemaliger Amtssitz der Bamberger Fürstbischöfe und das erzbischöfliche Palais als Residenz des Bamberger Erzbischofs vervollständigen das beeindruckende Bild. Unweit entfernt liegt zum Abschluss der Tour das barocke Kloster St. Michael mit seiner weitläufigen Terrasse, von der man einen weiten Panoramablick über die Stadt genießen kann.

Traditionsgemäß war die Stadtführung damit zwar zu Ende, ein Schmankerl wartete jedoch noch auf die Teilnehmer: der Umtrunk in einer urtypischen Bamberger Gaststätte. Es ging ins Klosterbräu und ins Alt-Ringlein, wo leckeres Bamberger Bier und Butterbrezeln auf die Besucher warteten. Die Gruppe WE-HDD traf sich derweil in der Gaststätte Bolero zum Umtrunk und Austausch. Ein Prosit auf die Gemütlichkeit!



Die fränkische Schweiz empfängt zur Tagestour des DCA

Am Donnerstag, dem zweiten Tagungstag, war für die Begleitpersonen der Tagung ein **Ausflug in die Fränkische Schweiz** geplant. Eine Gruppe von 11 Damen fand sich morgens im Hotelfoyer ein, um einen schönen Tag miteinander zu verbringen. Die Reiseleitung übernahm an diesem Tag Frau Birgit Zoeke von Abenteuer Bamberg nebst Busfahrerin Christine.

Nach einer kurzen Verspätung des Busses ging es dann auch schon los. Die Fränkische Schweiz empfing die Besucher zunächst mit Nebel und tiefhängenden Wolken. Nach kurzer Zeit jedoch riss die Wolkendecke auf und sogar ein paar Sonnenstrahlen fanden ihren Weg. Die im Städtedreieck Nürnberg, Bamberg und Bayreuth liegende Gegend ist wildromantisch mit malerischen Tälern, kleinen Bächen, grünen Hügeln, charmanten Dörfern, Burgen und zuweilen majestätischen Felsen. Diese Region ist vom Kalkstein und Dolomit des Fränkischen Jura geprägt, der stark verkarstet ist. Kohlensäurehaltige Wässer haben das Gestein angelöst und mitunter große Hohlräume hinterlassen. Eine lediglich dünne Bodenschicht auf dem Felsgestein lässt aufgrund der schlechten Bewässerungsverhältnisse kein Ackerbau zu. Somit haben die Einheimischen früher hier viele Ziegen gehalten und deren Produkte vermarktet,

bevor im 19. Jahrhundert die großflächige Aufforstung Mehreinnahmen aus der Holzwirtschaft brachte. Es haben sich durch die vielen Quellen in diesem Gebiet viele Brauereien angesiedelt. Das Bamberger Umland hat mit über 300 Brauereien die höchste Brauereidichte der Welt.

Nun stand der erste Programmpunkt auf der Tour, der Besuch beim Obsthof Kormann in Moggast, einem kleinen Pfarrdorf zu Ebermannstadt gehörend, an. Die Gegend ist ein großes Obstanbaugebiet und hat viele Höfe in Direktvermarktung. Viele Destillerien sind hier heimisch. Auf dem Hof empfing die Gruppe Brennmeisterin Franziska Kormann höchstpersönlich, die dann in die Genießerstube führte, wo ein langer Tisch bereits auf die Damen wartete. Es folgte eine Verkostung von Obstbränden (Williams-, Schlehe, Kern- und Steinobst), Likören (Holunderblüten-, Sauerkirsch-, Sommerlikör) und Apfelsäften in Verbindung mit weißer, dunkler und Vollmilchschokolade. Belegte Brotzeitplatten vervollständigten die Verkostung. Frau Kormann erklärte nebenbei den Vorgang des Destillierens und beantwortete so manche Frage aus der Runde. Die Damen genossen die schöne Zeit voller Gastlichkeit.



Im Anschluss ging die Fahrt dann weiter nach Gößweinstein mit seiner weithin sichtbaren Wallfahrtsbasilika aus dem Barock. Gößweinstein ist einer der bedeutendsten Wallfahrtsorte im Erzbistum Bamberg und zugleich der größte Dreifaltigkeitswallfahrtort Deutschlands. Nach der Besichtigung der Kirche war die Gruppe im Restaurant Zur Krone zum kleinen Mittagessen angemeldet, bevor es am Nachmittag weiterging nach Pottenstein.



Im Herzen der Fränkischen Schweiz liegt der Ort Pottenstein, der als „Felsenstättchen“ bezeichnet wird. Neben der historischen, zwischen Jurafelsen eingebettete Altstadt und der 1000-jährigen Burg hat der Ort die Teufelshöhle – eine der größten und bekanntesten Höhlen in Deutschland zu bieten. Bei der Besichtigung mussten 400 Stufen geschafft werden, die bis zu 70 m tief in den Felsen führten. Nach einer interessanten Besichtigung trat die Gruppe dann wieder die Rückfahrt nach Bamberg an. Auf ein Neues in 2026!

Fränkische Gastlichkeit beim Grillbarbeque

Zum diesjährigen Galaabend hatte sich der DCA etwas Traditionelles aus der fränkischen Region ausgedacht: ein Scheunenabend im Bamberger Umland. Gegen 19 Uhr machten sich 250 Gäste in Bussen auf zu einer ca. 20-minütigen Busfahrt zur Hofscheune Leimershof nach Breitengüßbach. Dort wurden die Gäste von den Bediensteten des Eventcaterings Stürmer empfangen, die in Pagodenzelten bereits typisch fränkische Snacks vorbereitet hatten. Neben kühlem Bier wurden dazu auch andere leckere Getränke gereicht. Dann ging es in die festlich eingedeckte Hofscheune zum Abendessen. Draußen warteten viele Stände zum Grillbarbeque mit den unterschiedlichsten Köstlichkeiten. Der Clou zum Dessert war ein original italienischer Eiswagen und frischer



Kaiserschmarrn dazu. Der Abend wurde vom Duo Tebe & Leiste mit einem halbstündigen Showact untermalt sowie später von einem DJ, der mit seiner Musik einige Tanzwillige auf die Tanzfläche brachte. Gegen Mitternacht ging es dann wieder zurück zum Hotel und zum Ausklang in die Gaststätte Plückers, die noch von etlichen Teilnehmern bevölkert wurde.